

Königliches Friedrichs-Gymnasium

zu

Pr. Stargard.



Jahres-Bericht

über

das Schuljahr Ostern 1894—1895.



Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor.

1895. Progr. Nr. 40.

Pr. Stargard 1895.

Druck von Wilhelm Dupont, Konitz Wpr.

1891

Bericht

über
das XV. Schuljahr von Ostern 1894–1895.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Klassen										Summa der wöchentlichen Stunden.	
	I. A.	I. B.	II. A.	II. B.	III. A.	III. B.	IV.	V.	VI.	Vor- schul- kl.		
Religion, evang.	2		2		2		2	2	3	3		16
Religion, kath.	2		2		2				2			8
Religion, jüd.		2			2				2			6
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	2	2	3	3	3	4	10		33
Latein	6	6	7	7	7	7	8	8				56
Griechisch	6	6	6	6	6							30
Französisch	2	2	3	3	3	4						17
Hebräisch, wahlfrei	2	2										4
Englisch, wahlfrei	2											2
Geschichte und Erdkunde	3	3	2	2	2	2	2	2	2	1		24
Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	4	4		34
Naturbeschreibung					2	2	2	2				8
Physik	2	2	2	2								8
Turnen		3			3	3		3		2		14
Schreiben								2	2	2		6
Zeichnen		2			2	2	2					8
Gesang			2					1		1		4

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

No.	Lehrer.	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Vor- schulkl.	St.	
1	Wapenhensch, Direktor.	6 Latein		4 Latein				2 Relig.				12	
2	Brachvogel, Professor. Ordin. I O. und U.	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch.		2 Relig. 2 Hebr.		2 Religion 6 Griech.			2 Relig.			21	
3	Zeterling, Professor. Ordin. II O.	2 Französisch		3 Deutsch 2 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	4 Franz.				20	
4	Schöttler, Oberlehrer.	4 Mathematik 2 Physik		4 Mathm. 2 Physik			3 Mathm. 2 Natur- beschr.		4 Rechn.			21	
5	Meissner, Oberlehrer. Ordin. III U.			2 Verg. 6 Griech.	7 Latein		7 Latein					22	
6	Winicker, Oberlehrer. Ordin. II U.	3 Geschichte		3 Gesch.	3 Gesch. u. Erd- kunde 6 Griech.	6 Griech.						21	
7	Schnaase, Oberlehrer. Ordin. III O.				4 Mathm. 2 Physik	3 Mathm. 2 Natur- beschr.		4 Mathm. 2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr.	2 Natur- beschr. 2 Erd- kunde		23	
8	Dr. Kauffmann, Oberlehrer. Ordin. IV.	6 Griech.				2 Deutsch		3 Deutsch 7 Latein. 4 Gesch. u. Erdk.				22	
9	Gehrt, Oberlehrer. Ordin. V.					7 Latein 3 Gesch. u. Erd- kunde			11 Latein und Deutsch 2 Erdk.			23	
10	Dr. Königsbeck, wissensch. Hilfslehrer. Ordin. VI.	2 Englisch.			3 Dtsch.		2 Dtsch. 3 Gesch. u. Erd- kunde.			12 Latein u. Dtsch.		22	
11	Kliesch, Lehrer an dem Gymnasium.	3 Turnen				2 Zeichnen. 3 Turnen	2 Zeichn. 3 Turnen*	2 Zeichn. 2 Schreib.	3 Religi. 4 Rechn. 2 Schreib.	1 Singen		29	
		2 Chorstunden											
12	Melz, Vikar. kath. Religionslehrer.	2 Religion		2 Religion		2 Religion.		2 Religion				8	
13	Dr. Brann, Rabbiner. jüd. Religionslehrer.	2 Religion.				2 Religion			2 Religion				6
14	Hofer, Vorschullehrer.								3 Turnen			2 Religi. 10 Dtsch. 4 Rechn. 2 Schrb. 1 Hmtsk. 1 Sing. 2 Turn.	25

*) Von Michaelis an; bis dahin war die Quarta und Tertia im Turnen vereint.

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehraufgaben.

I. Prima A. und B. Ordinarius: Prof. Brachvogel.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die conf. Augustana nach einer Einleitung über die drei alten Symbole. Auswahl aus dem Römerbrief. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht. 1. Glaubenslehre: Lehre von den Sakramenten und den letzten Dingen des Menschen. — 2. Moral: Allgemeine und besondere Sittenlehre. — Wiederholung. — Melz.

Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom Beginn des 16. bis zu dem Ende des 18. Jahrh. Lessings Laokoon mit Auswahl. Einige Oden Klopstocks, die Exposition des Messias. Einige Gedichte von Claudius, Goethe und Uhland. Uhlands Ernst. Lessings Emilia. Schillers Braut von Messina. — Vorträge. — Brachvogel.

8 Aufsätze: Prima A: 1. Drei Frühlingslieder: Goethes „Mailied“, Uhlands „Frühlingsglaube“, Klopstocks „Frühlingsfeier“ (Gedankengang und Vergleichung); 2. Die Frevelthat des Königs in Uhlands „Des Sängers Fluch“; 3. Satan (nach der Exposition des „Messias“); 4. Werner und Mangold in Uhlands „Ernst, Herzog von Schwaben“ (Klassen-Arbeit); 5. „Wir wollen sein ein einzig Volk von Brüdern, In keiner Not uns trennen und Gefahr!“ (Sedan-Rede); 6. Das Bubenstück Marinellis bis zu seinem scheinbaren Gelingen; 7. Marinelli und Angelo (Klassen-Arbeit); 8. gleich Prima B. Prima B: 1. Die Sprache des Frühlings; 2. Der Sängergreis in Uhlands „Des Sängers Fluch“; 3. Judas Ischarioth nach der Exposition des „Messias“; 4. Werner von Kiburg, ein Bild deutscher Treue und deutschen Heldenmutes (Klassen-Arbeit); 5. gleich Prima A; 6. Die Kreuzung der Pläne Marinellis durch das Eingreifen des Prinzen in die Handlung; 7. Appiani und Marinelli (Klassen-Arbeit); 8. Wie erfüllen sich die Worte Emilias: „Perlen bedeuten Thränen“? (Klassen-Arbeit).

Latein. Lektüre 5 St. Auswahl aus Ciceros Briefen vom Jahre 51—47. — Tacitus Annal. I und II, besonders die auf Deutschland bezüglichen Stellen. Horaz Od. III und IV, einige Epoden und Satiren. Auswendig gelernt wurden Od. III, 1. 3, 1—8. 9. 30. IV, 3. 8. Privatlektüre und unvorbereitetes Übersetzen aus Livius 30—32. — Grammatik und schriftliche Übungen 1 St. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, alle 6 Wochen eine Übersetzung als Klassenarbeit. Im Anschluss an die schriftlichen Arbeiten grammatische und stilistische Wiederholungen. — Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Homer XIII—XXIV meist in der von Keim (Karlsruhe, Programm 1891) empfohlenen Beschränkung. Thuc. B. VI. VII, Auswahl nach Harder (Verl. Freytag, Lpzg.) Soph. Ajax bis v. 865. Demosthenes ausgew. olynth. Reden. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Übersetzungs-Proben griechisch-deutsch, alle 4 Wochen.

Dr. Kauffmann.

Französisch. 2 St. Gelesen: Racine, Athalie; Taine, Origines de la France contemporaine; Groppe u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. — Zeterling.

Englisch. wahlfrei. 2 St. Irving, The Sketch Book. Dr. Königsbeck.

Hebräisch. wahlfrei. 2 St. Die Syntax und Wiederholungen aus der Formenlehre. Extemporieren und Analysieren historischer Stellen aus dem A.T. — Brachvogel.

Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte bis zur Gegenwart. — Geographische Wiederholungen im Anschluss an die Geschichte. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Stereometrie. Schwierigere Gleichungen 2. Grades mit Unbekannten. Constructions-Aufgaben. Trigonometrische Aufgaben für Ia. — Schoettler.

Physik. 2 St. Optik, Akustik, mathematische Geographie. — Schoettler.

Abiturienten-Aufgaben.

1. Michaelis 1894.

a) **Deutscher Aufsatz:** Die Macht des Gesanges nach Uhlands „Bertran de Born“.

b) **Übersetzung aus dem Griechischen:** Thucyd. I, 52 u. 53.

c) **Mathematische Arbeit:** 1. Welches ist der Kaufpreis eines Hauses, wenn für dasselbe 8000 \mathcal{M} . bar und am Ende jedes Jahres 6 Jahre lang noch 2200 \mathcal{M} . bezahlt und $4\frac{1}{2}$ Proz. gerechnet werden?

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus ρ_2 , β , b .

3. Ein Dreieck zu berechnen aus $a:b = 5:8$, $\alpha:\beta = 1:3$; $c = 3,6$ m.

4. Auf jede Fläche eines Würfels, dessen Kante = a ist, sei eine gerade Pyramide gesetzt, welche diese Fläche zur Grundfläche hat, und deren Seitenflächen jedesmal mit letzterer den Winkel α bilden. Durch die Spitze der 6 Pyramiden läßt sich eine Kugel legen. Wie groß ist der von jenem Polyeder nicht eingenommene Hohlraum derselben? $a = 12,324$. $\alpha = 26^\circ 33' 54,4''$.

2. Ostern 1895.

a) **Deutscher Aufsatz:** Wie wird die Macht des Gesanges in der deutschen Dichtung geschildert? — Für die Extraner: Welche Aufgabe hat die Goethesche Iphigenie zu erfüllen und wodurch gelingt ihr die Lösung derselben?

b) **Übersetzung aus dem Griechischen:** Xen. Hell. V, I, 28 — 31. — Für die Extraner: Xen. Hell. IV, I, 30 — 34.

c) **Mathematische Arbeit:**

1.
$$\begin{aligned} x^2 + y &= 5(x - y) \\ x + y^2 &= 2(x - y) \end{aligned}$$

2. Ein Dreieck zu konstruieren aus $\frac{a}{h^2}$, b , $\frac{a}{c}$.

3. In der Mitte des Abstandes eines Brennpunktes F vom Mittelpunkt der Ellipse $\frac{x^2}{25} + \frac{y^2}{9} = 1$ ist eine Senkrechte errichtet, welche dieselbe in A schneidet. Man berechne vom Dreieck FF_1A den Inhalt und den Winkel A .

4. Die Höhe einer geraden vierseitigen Pyramide mit regelmäßiger Grundfläche wird durch den Mittelpunkt der einbeschriebenen Kugel, deren Radius = 3 ist, so geteilt, daß das obere Stück sich zum untern verhält wie 11 : 2. Man berechne den Inhalt der Pyramide.

Für die Extraner:

1. Drei Zahlen bilden eine stetige geometrische Proportion; ihre Summe ist 42, ihr Produkt = 512. Wie heißen dieselben?
2. Wie verhalten sich die regulären Achtecke, welche einem Kreise einbeschrieben und umbeschrieben sind?
3. Ein Dreieck zu berechnen aus r , h' , w' . $r = 18,125$; $h' = 24,828$; $w' = 30,7$.
4. Aus einem Baumstamme von 6 m Länge, dessen Grundflächen einen Durchmesser von 56 cm und 42 cm haben, soll ein prismatischer Balken gehauen werden, dessen Grundfläche das der kleineren Endfläche einbeschriebene regelmäßige Zehneck ist. Wie viel beträgt der Rauminhalt des Holzabfalles?

II. Secunda A. Ordinarius: Prof. Zeterling.

Religion. 2 St. zusammen mit II B. a) Evangelischer Religionsunterricht. Bibellesen, besonders das Buch Hiob und das Marcus-Evang. Wiederholungen aus dem Katechismus, von Liedern und Sprüchen. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht. 2 St. Apologetik: Die vorchristliche und christliche Offenbarung und die Lehre über die Kirche. — Kirchengeschichte: Das christl. Altertum. — Wiederholung. — Melz.

Deutsch. 3 St. Einführung in die mittelhochdeutsche Litteratur. Das Nibelungenlied (Ausgabe von Legerlotz), Ausblicke in verwandte Sagenkreise. — Goethe, Hermann und Dorothea. Egmont. — Freie Vorträge. — Zeterling.

Deutsche Aufsätze in IIA. 1. Bertran de Born. — 2. Der Streit der Königinnen im Nibelungenliede. — 3. Rüdiger von Bechlaren. — 4. Hagen und Volker auf der Wacht (Klassenaufsatz). — 5. Gedankengang von Goethes Gedicht: Hans Sachsens poetische Sendung. — 6. Warum heisst der erste Gesang von Goethes Hermann und Dorothea „Schicksal und Anteil“? — 7. Hermann am Lindenbrunnen. — 8. Vorgeschichte zu Goethes Egmont (Klassenaufsatz).

Latein. 6 St. Prosa-Lektüre 3 St. Livius XXIII.; Sallust Catilina; Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grm. 1 St. Stilistische Zusammenfassungen und gramm. Wiederholungen im Anschluss an Gelesenes. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Der Direktor. — Poetische Lektüre 2 St. Verg. Aen. I. VI. Auswahl aus röm. Elegikern. — Meissner.

Griechisch. 6 St. Gelesen wurde: Xen. Mem. I. II, 1, 21—34. IV, 8. Herodot, VII, 201—VIII, 95. Hom. Odyssee VII—XXIII (Auswahl mit Erzählung des Übergangenen.) Einzelne Stellen aus der Odyssee wurden auswendig gelernt. — Grm. Abschluss der Syntax des Verbum. Alle 4 Wochen eine Übersetzung aus dem Griech. — Meissner.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde Lamartine, captivité, procès et mort de Louis XVI. — Gropp u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen und grammatische Wiederholungen im Anschluss an den Lehrstoff. Alle 3 Wochen eine Übersetzung aus dem Französischen. — Zeterling.

Hebräisch. Wahlfrei. 2 St. Formenlehre und Lektüre aus dem Lehrbuch von Hollenberg. — Brachvogel.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders und der römischen Geschichte bis 476. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Geographische Wiederholungen. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Die regelmässigen Vielecke im Kreise. Geometrische Aufgaben mit Anwendung der algebraischen Analysis. Harmonische Punkte und Strahlen. Die Lehre von den Logarithmen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. Trigonometrie I. Teil. — Schoettler.

Physik. 2 St. Die leichtern Abschnitte aus der Wärmelehre. Magnetismus und Electricität. — Schoettler.

III. Secunda B. Ordinarius: Oberlehrer Winicker.

Religion. 2 St. zusammen mit II A.

Deutsch. 3 St. Gelesen wurden einzelne Gedichte von Schiller, (Glocke, Siegesfest, das eleusische Fest, Kraniche des Ibykus u. a.); Lessings Minna von Barnhelm. Schillers Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans; Körners Zriny. — Dr. Königsbeck.

Deutsche Aufsätze für II B.: 1) Was veranschaulicht uns der erste Auftritt von Schillers „Wilhelm Tell“? 2) Wie wollen die Teilnehmer an der Verschwörung auf dem Rütli die Befreiung der Schweiz herbeiführen? 3) Durch welche Mittel versucht Soliman den Zriny zum Verrat zu verleiten? 4) Das ist der Eumeniden Macht! (Kl. A.) 5) Des Consuls Cicero Verdienste um den römischen Staat. 6) Die Feuersbrunst. (Nach Schillers „Lied v. d. Glocke“). 7) Der Major von Tellheim nach Lessings „Minna v. Barnhelm“ Aufzug I. 8) Johanna und Montgomery. 9) Welche Lichtseiten zeigt der Charakter des Königs im ersten Aufzug der „Jungfrau v. Orleans“?

Latein. 7 St. Lektüre: Cicero in Cat. I und III. Livius XXI. Ovid, met. I, 1—74; III, 528—731; X, 1—77. Verg. Aen. I. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Einzelne Stellen aus Vergil wurden auswendig gelernt. Gelegentliche Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen im Anschluss an die Lektüre. — Gramm.: Wiederholungen u. Ergänzungen. — Alle 8 Tage eine Übersetzung in das Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Meissner.

Griechisch. 6 St. Xenophon Anab. III u. IV. (mit Auswahl) und Hell. I u. II (Anfang) und ausgewählte Abschnitte aus V. Odyssee I. 1—420; II. 1—256; III. 1—250; IV. 1—100; VI. Der Inhalt des Übergangenen wurde erzählt. I. 1—20; 63—67; III. 102—112 wurden auswendig gelernt. — Syntax des Nomens. Hauptregeln aus der Syntax des Verbuns. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Winicker.

Französisch. 3 St. Thierry, histoire de Guillaume le Conquérant. Gropp u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an den Lesestoff. Die wichtigsten Regeln der Syntax gleichfalls im Anschluss an den Lesestoff sowie an die wöchentlichen Dictées oder Extemporalien. Ab und zu kleine Aufsätze. — Zeterling.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs d. Gr. bis zur Gegenwart. Belehrung über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. — Winicker.

Erdkunde. 1 St. Die Erdkunde Europas u. Wiederholungen aus der mathematischen Erdkunde. — Winicker.

Mathematik. 4 St. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen. Potenzen. Rechnung mit Logarithmen. Ähnlichkeitslehre, Berechnung des Kreisinhaltens und des Kreisumfangs. Trigonometrische Funktionen am rechtwinkligen Dreieck erklärt. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Berechnung des Inhalts, der Oberfläche und der Kanten einfacher Körper. — Schnaase.

Physik. 2 St. Grundbegriffe der Chemie. Einiges aus der Lehre von der Electricität. Akustik und Optik. — Schnaase.

IV. Tertia A. Ordinarius: Oberlehrer Schnaase.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht, zusammen mit III B. Das Kirchenjahr. Die ev. Gottesdienst-Ordnung. Lesung biblischer Abschnitte aus dem A.-T. Wiederholungen aus dem Katechismus, den Liedern und Sprüchen. — Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit III B. und IV. Die Lehre über die Gebote. Biblische Geschichte und Bibelkunde d. N.-T. — Die heiligen Zeiten, Handlungen und Gebräuche der kath. Kirche. Wiederholung. — Melz.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek unter besonderer Berücksichtigung der poetischen. Patriot. Gedichte über 1870/71 aus allen Jahrgängen von Hopf u. Paulsiek. Schillers „Wilhelm Tell“. Auswendig gelernt wurden: 1. Der Ring des Polykrates. 2. Der Erbkönig. 3. Am 3. September v. Geibel. 4. Stellen aus Tell. Dr. Kauffmann

Latein. 7 St. Cäsar, de bell. Gall. lib. IV, 1—36; V, 1—58; VII, 1—30. Ovid, Metamorph. lib. XI, 85—193; X, 1—77; IV, 670—761; VII, 159—294. — Grammatik: Conjunctionen. — Consecutio temporum; Moduslehre. — Oratio obliqua. — Grammat. Wiederholungen. — Mündliche Übersetzungsübungen nach Ostermann. Abwechselnd Extemporalien und Exercitien, hauptsächlich im Anschluss an die Lektüre; viertelj. eine lat.-deutsche Übersetzung. Gehrt.

Griechisch. 6 St. Xenoph. Anab. lib. I. und II. Verba in $\mu\iota$ und die unregelmässigen Verba. Die Praepos. gedächtnismässig. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der Tertia B. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax. — Alle 14 Tage ein Extemporale.

Winicker.

Französisch. 3 St. Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Gropp und Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an auswendig gelernte Gedichte. — Wiederholung der unregelmässigen Verba. Gebrauch der Hilfsverba avoir und être. Unregelmässigkeiten der Formenlehre. — Die Hauptregeln über den Subjonctif. — Alle 3 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder ein Dictée. — Zeterling.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte und Wiederholung der preussischen Geschichte bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, nach Eckertz' Hilfsbuch. — Gehrt.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen in Heften. — Gehrt.

Mathematik. 3. St. Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Wiederholung der Bruchrechnung. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Einiges über Wurzeln, Ausziehen der Quadratwurzel. — Planimetrie: Kreislehre beendet. Sätze über die Gleichheit der Figuren. Inhaltsberechnung geradliniger Figuren. Anfänge der Ähnlichkeitslehre. — Schnaase.

Physik. 2 St. Im Sommer: Lehre vom Bau des Menschen. — Im Winter: Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen, ausserdem das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Schnaase.

Zeichnen. 2 St. zusammen mit III B. — Krummlinige Gebilde und Umrisszeichnen nach körperlichen Gegenständen. — Kliesch.

V. Tertia B. Ordinarius: Oberlehrer Meissner.

Religion. 2 St. zusammen mit III A.

Deutsch. 2 St. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek; bei der Erklärung der Gedichte Belehrungen über die poetische Form und biographische Mitteilungen über die Dichter. — Auswendig gelernt und vorgetragen wurden folgende 4 Gedichte: 1. Der Sänger von Goethe. 2. Der Graf von Habsburg von Schiller. 3. König Karls Meerfahrt von Uhland. 4. Die Bürgerschaft von Schiller. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze in Bezug auf Flexion, Satzbau und Wortbildung. — Vierwöchentliche Aufsätze zur Übung in der Erzählung, Beschreibung und Schilderung im Anschluss an die Lektüre, auch in Anknüpfung an den Wohnort und dessen Umgebung. — Dr. Koenigsbeck.

Latein. 7 St. Lektüre: 4 St. Caesar, b. g. I, 1—29; II, 1—28; IV. — Grammat.: 3 St. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- u. Moduslehre. Mündliches u. schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch f. III. — Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. — Meissner.

Griechisch. 6 St. Regelmässige Formenlehre bis zu den verb. liq. Mündliches u. schriftliches Übersetzen ins Griechische. Vokabeln u. einzelne syntaktische Regeln im Anschluss an Gelesenes in Weseners Elementarbuch für III. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Griechische als Klassenarbeit. — Brachvogel.

Französisch. 3 St. Lektüre aus dem Anhang von Ploetz, Elementarbuch und aus Gropp u. Hausknecht, Sammlung französischer Gedichte. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene, kleine dramatische Szenen, auswendig gelernte Gedichte. — Abschluss der regelmässigen Formenlehre. — Alle 3 Wochen abwechselnd ein Extemporale oder ein Dictée. — Zeterling.

Geschichte. 2 St. Überblick über die römische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach Eckertz Hilfsbuch.

Dr. Koenigsbeck.

Erdkunde. 1 St. Politische Erdkunde Deutschlands; einfache Kartenskizzen dazu wurden in Heften entworfen. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. — Dr. Koenigsbeck.

Mathematik. 3 St. Dreieck, Parallelogramm und Kreis. Die vier Species mit ganzen Ausdrücken. Leichtere Gleichungen. — Schoettler.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung der Formenlehre, Systematik. Ausländische Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Im letzten Vierteljahr Überblick über das Tierreich und Grundzüge der Tiergeographie (nach Bails Lehrbüchern.) — Schoettler.

Zeichnen. 2 St. zusammen mit III A.

VI. Quarta. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kauffmann.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Einteilung der Bibel und deren einzelne Bücher in ihrer Reihenfolge; Übung im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments nach dem Schulzschens Lesebuch zur Wiederholung und Erweiterung der Kenntnisse in der biblischen Geschichte. Wiederholung des 1. und 2., Durchnahme und Erklärung des 3., Einprägung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder und Erlernung von 4 neuen. — Der Direktor.

b) Katholischer Religionsunterricht zusammen mit III.

Deutsch. 3 St. Zusammengesetzter Satz und einiges aus der Wortbildungslehre. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. — Nacherzählen. — Gelernt wurden: Das Grab im Busento, Andreas Hofer, Die Leipziger Schlacht, Das Lied vom braven Mann, Gelübde. — Übungen in der Rechtschreibung, in der Zeichensetzung und im schriftlichen Nacherzählen. (Lesebuch von Hopf und Paulsiek; Wendt, Grundriss der Satzlehre). — Dr. Kauffmann.

Latein. 7 St. Wiederholung des grammatischen Pensums von Quinta und Sexta. — Das Wesentliche aus der Casuslehre im Anschluss an die Lektüre. — Allwöchentliche Klassenarbeiten (auch lat.-deutsch). — Gelesen wurden: Aus Ostermann: Der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Perikles, Alcibiades einige Kapitel, Thrasybul, Epaminondas, der erste pun. Krieg, Hamilcar, Hannibal, Marius. — Dr. Kauffmann.

Französisch. 4 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausnahme der Pronoms personnels. — Lektüre aus dem Anhang von Ploetz, Elementarbuch. — Sprechübungen, kleine dramatische Szenen, Auswendiglernen von Gedichten. — Zeterling.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, sowie einiges aus der folgenden Zeit. — Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. (Jäger, Leitfaden der alten Geschichte.) — Dr. Kauffmann.

Erdkunde. 2 St. Europa ausser Deutschland, insbesondere die Länder um das Mittelmeer. Zeichnen von Karten im Heft und an der Tafel. (Daniel, Leitfaden der Geographie). — Dr. Kauffmann.

Mathematik. 4 St. Rechnen (2 Stunden): Decimalrechnung. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. — Rechnungen des bürgerlichen Lebens. — Geometrie (2 Stunden): Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken (Kambly § 1—60). — Schriftliche Arbeiten. — Schnaase.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer Botanik: Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. — Übersicht über das natürliche System. — Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Im Winter Zoologie: Niedere Tiere, insbesondere nützliche und schädliche mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. — (Bails Lehrbücher). — Schnaase.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln. — Kliesch.

VII. Quinta. Ordinarius: Oberlehrer Gehrt.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Biblische Geschichten des N. T. Das zweite Hauptstück mit lutherischer Erklärung. 4 Kirchenlieder. Sprüche und Gebete.

Brachvogel.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit VI u. VII. Die Katechismustabelle. Das Apostolische Glaubensbekenntnis. — Auswahl biblischer Geschichten d. A. T. — Lebensbilder von Heiligen. — Melz.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 St. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Rechtschreibregeln und Einübung der Zeichensetzungslehre. Wiederholung der Lehre von der starken und schwachen Beugung, Lehre vom erweiterten Satz. — Übungen im sinngemässen Lesen und Wiedererzählen. Allwöchentlich ein Diktat, zuletzt auch ein kleiner Aufsatz. Erklärung, Lernen u. Vortrag von 6 Gedichten: 1. Der alte Barbarossa. 2. Das Erkennen. 3. Joachim Hans v. Ziethen. 4. Was blasen die Trompeten. 5. Die Rosse von Gravelotte. 6. Morgenrot. Wiederholung des Sexta-Kanons. — Gehrt.

Latein. 8 St. Wiederholung des Sexta-Pensums, Einübung der Deponentia und der Verba der III. Conj. auf io und Aneignung der unregelmässigen Verba gelegentlich der fortlaufenden Übersetzung namentlich der zusammenhängenden Stücke des Lesebuchs. Wöchentlich ein Ext. in Anlehnung an die Lektüre. Fortwährende Übungen in den einfachen Formen des Acc. c. Inf. und der Participialconstructionen. — Gehrt.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Geographie von Deutschland nach Daniels Leitfaden; Kartenskizzen. — Gehrt.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Decimalbrüche. Gemeine Brüche. Leichte Regeldetri-Aufgaben. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. — Schoettler.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Blütenpflanzen aus den wichtigsten Familien. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. (Nach dem Leitfaden von Bail). — Schnaase.

Schreiben. 2 St. Übungen in deutscher und lateinischer Schrift. — Kliesch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen ebener gradliniger Gebilde nach Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — Kliesch.

VIII. Sexta. Ordinarius: Dr. Koenigsbeck.

Religion. 3 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Biblische Geschichten des Alten Testaments nach R. Triebel. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Aus dem Katechismus Durchnahme u. Erlernung des I. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einf. Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. — Einprägung einer mässigen Zahl von Katechismussprüchen und von 4 Liedern im Anschluss an die Festzeiten des Kirchenjahres. — Kliesch.

b) Katholischer Religionsunterricht, zusammen mit V.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes: Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken verschiedenen Inhalts aus dem Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendig gelernt und vorgetragen wurden folgende Gedichte:

1) Siegfrieds Schwert v. Uhland. 2) Friedrich Barbarossa von Rückert. 3) Schwäbische Kunde von Uhland. 4) Der gute Kamerad von Uhland. 5) Einkehr von Uhland. 6) Die wandelnde Glocke von Goethe. 7) Der reichste Fürst von Kerner. 8) Des Knaben Berglied von Uhland. 9) Mein Vaterland von Hoffmann v. Fallersleben. Wöchentlich ein Diktat. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Dr. Koenigsbeck.

Latein. 8 St. Regelmässige Formenlehre. Vokabellernen, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen nach Ostermanns Lat. Übungsbuch (Neue Ausgabe von H. I. Müller). Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff; Reinschriften als Hausarbeit. — Dr. Koenigsbeck.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. — Schnaase.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen, unbenannten und benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. — Kliesch.

Naturbeschreibung. 2 St. In der Botanik: Beschreibung von Blütenpflanzen; im Anschluss daran Erklärung ihrer wichtigsten Bestandteile. In der Zoologie: Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. — Schnaase.

Schreiben. 2 St. Die Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets und kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. — Kliesch.

Singen. 1 St. in 2 halben Stunden. Einige leichte Choral- und Volksmelodien (Sängerhain von Gebr. Erk und Greef.) — Kliesch.

Jüdischer Religionsunterricht.

I. 2 St. a) Geschichte und Literatur. Samuel ha-Nagid (1027—1055) bis zur Vertreibung der Juden aus Spanien (1492) und Portugal (1497.) b) Religion. Wiederholung. c) Sprüche der Väter cap. I und II. (§ 15).

III. zusammen mit IV. 2 St. a) Geschichte und Literatur vom Untergang des 1. Tempels (586) bis zur syrischen Herrschaft (224). b) Religion. Wiederholung und Fortsetzung bis § 314. (Herxheimer).

V. zusammen mit VI. 2 St. a) Geschichte (VI) Wiederholung von der Schöpfung bis zur Gesetzsammlung am Sinai und Fortsetzung bis Samuel. V. Geschichte von Samuel bis zur Teilung des Reiches in Juda und Israel (Levy). b) Religion — Bibelkunde — die 3 Glaubenssätze bis zur Pflichtenlehre. (Herxheimer). — Dr. Brann.

Technischer Unterricht.

a) **Turnen.** 1. Abteilung: I u. II. Gruppen aus dem Gebiete der Frei-, Ordnungs-, Hantel- und Stabübungen; Marschübungen; Turnen an den verschiedenartigsten Geräten. 3 St. Kliesch.

2. Abteilung: III. Zusammengesetzte Frei- und Ordnungsübungen, Stab- und Gerätübungen. 3 St. — Kliesch.

3. Abteilung: IV. Frei- und Gerätübungen abwechselnd. 3 St. — Kliesch.

4. Abteilung: V u. VI. Gliederübungen auf und von der Stelle, reigenartige Übungen, leichte Stab- u. Gerätübungen u. verschiedenartige Turnspiele. 3 St. — Hofer.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 193, im Winter 182 Schüler. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 11, im Winter 13	im Sommer 1, im Winter 1
aus anderen Gründen . . .	„ 1, „ 2	„ —, „ —
zusammen	im Sommer 12, im Winter 15	im Sommer 1, im Winter 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	im Sommer $6\frac{1}{2}$ ‰, im Winter 8 ‰.	im Sommer $\frac{1}{2}$ ‰, im Winter $\frac{1}{2}$ ‰.

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen im Sommer 3, im Winter 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 48, im Winter 32, zur grössten im Sommer 75, im Winter 45 Schüler. Die Vorschüler turnten allein zweimal wöchentlich. Besondere Vorturnerstunden finden nicht statt. Insgesamt waren für den Turnunterricht wöchentlich im Sommer 11, im Winter 14 Stunden angesetzt; ihn erteilten der Lehrer am Gymnasium Kliesch in der 1., 2. und 3. Abteilung, der Vorschullehrer Hofer in der 4. Abteilung und in der Vorschule.

Für den Turnunterricht steht der Anstalt die auf dem Schulhofe stehende geräumige Turnhalle zur Verfügung, doch werden die turnerischen Übungen, so weit es möglich ist, bei gutem Wetter im Freien auf dem Schulhofe ausgeführt.

Zu Bewegungsspielen wird den Schülern im Sommer Gelegenheit geboten. Da hierzu der Schulhof zu klein ist, finden sie meist auf einem in der Nähe des Gymnasiums gelegenen freien Felde statt, dessen Benutzung der Schule durch die Güte des Besitzers gestattet ist.

Eine Vereinigung von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen besteht nicht.

Von den Schülern sind 60=31 pCt. der Gesamtzahl Freischwimmer, davon haben im letzten Jahre 8 das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang.** 3 St. Chorgesang mit den besten Sängern aus den Klassen I—VI. Psalmen, Motetten und Volkslieder für gemischten Chor. 1 St. 90 Schüler nahmen teil. — 1 St. Übungen für Sopran und Alt und 1 St. für Tenor und Bass. — Kliesch.

Vorschule.

Alle Unterrichtsstunden in der aus zwei Abteilungen bestehenden Vorschule erteilt der Vorschullehrer Hofer.

Religion. 2 St. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Nähere Erklärung des 4. Gebots. (Weiss, Katechismus.) Zur Besprechung gelangten eine Anzahl bibl. Geschichten aus dem Alten und Neuen Testamente, welche mit Rücksicht auf das Familienleben des Kindes ausgewählt wurden. (Religionsbüchlein von H. Nowack.) Ausser einigen Kirchenliedern wurden noch einzelne Morgen-, Tisch- und Abendgebete gelernt.

Deutsch. 10 St. I. Abteilung. Leseübungen in deutscher und lat. Schrift. Übungen im Sprechen durch Wiedererzählen gelesener Stücke. — Die wichtigsten Redeteile mit lateinischer Terminologie. (Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Numerale, Hilfsverb, Verbum, Deklination der Substantiva, Adjektiva und Pronomina, die Präpositionen, Comparation und Conjugation. Im 2. Semester schriftliche Übungen der Conjugation durch Bestimmen von Verbalformen. — Erlernen von 12 Gedichten nach vorangegangener Wort- und Inhaltserklärung. — Die wichtigsten Regeln der Orthographie wurden an Beispielen geübt. — Jede Woche 1 Diktat. (Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Septima.)

II. Abteilung. Übungen im Lesen deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen gelesener Stücke. Besprechung mehrerer Stücke nach den Anschauungsbildern von Winkelmann und Wilke. Zur Übung in der Orthographie wurden zu jedem Tage 2 Seiten abgeschrieben. (Lesebuch für die Unterstufe von Eduard Bock.)

Rechnen. 5 St. I. Abteilung. Die 4 Species mit unbenannten ganzen Zahlen und dann dieselben mit benannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenraume. Einige der gebräuchlichsten Masse und Gewichte.

II. Abteilung. Das kleine Einmaleins. Fortlaufende Addition und Subtraktion im Zahlenraume von 1 bis 1000.

Heimatkunde. I und II. Der Kreis Pr. Stargard mit besonderer Berücksichtigung unserer Stadt. Die Provinzen Ost- und Westpreussen. Das Königreich Preussen nach seiner politischen Einteilung, Hauptstädte, Gebirge, Flüsse. (Kleine Geographie von H. Lettau.)

Schreiben. 2 St. Deutsche und lateinische Schrift. Kleines und grosses Alphabet. (Genetische Reihenfolge.)

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Danzig.

1) Vom 26. April 1894. Nach einem Ministerial-Erlass vom 27. Dezember 1893, kann Schülern, die nach erfolgter Versetzung in die Ober-Sekunda die Schule verlassen wollen, um sich der Pharmacie zu widmen, auf Erfordern eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschlussprüfung ausgestellt werden.

2) Vom 26. April 1894. Hinweis auf die Anmerkung zu § 90 der Wehrordnung, welche lautet: „Die von der zuständigen Schulaufsichtsbehörde genehmigte Befreiung eines Zöglings von dem obligatorischen Unterricht in der Religion (bei besonderer Lage der konfessionellen Verhältnisse), im Zeichnen oder im Turnen (im Falle der Befreiung auf Grund ärztlicher Zeugnisse) übt bei sonstiger Erfüllung aller Bedingungen zwar keinen Einfluss auf die Zuerkennung des Zeugnisses aus, jedoch ist die Befreiung auf dem Zeugnisse ausdrücklich zu vermerken. Als zuständige Aufsichtsbehörde ist der Direktor als im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums handelnd anzusehen.“

3) Vom 15. August 1894. Von der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg werden 9 Exemplare mit dem Auftrage übersandt, dieselben bei Gelegenheit des nächsten Reformationsfestes an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda zu verteilen. Zu

gleichem Zweck werden am 22. September 8 Exemplare der Witte'schen Festschrift über die Erneuerung der Schlosskirche übersandt.

4) Vom 25. August 1894. Der Direktor wird zum Königlichen Kommissar für die Abiturientenprüfung ernannt.

5) Vom 17. September 1894. Die von dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 17. Juli 1885 erlassenen „Allgemeinen Bestimmungen, betreffend die Vergebung von Leistungen und Lieferungen“ haben eine Änderung dahin erfahren, dass fortan die Ausschreibung von Leistungen aus Lieferungen mit Ausschluss der Öffentlichkeit zu engerer Bewerbung auch dann erfolgen kann, wenn der überschlägliche Wert des Verdingungs-Gegenstandes den Betrag von 5000 Mark nicht übersteigt, und wenn besondere, auf der Vertragsurkunde anzugebende Gründe für die Ausschreibung zu engerer Bewerbung vorhanden sind.

6) Vom 19. October 1894. Anlässlich der dreihundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs sollen in der letzten, dem 9. Dezember vorhergehenden evangelischen Religionsstunde die evangelischen Schüler über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die am 9. Dezember stattfindende kirchliche Feier hingewiesen werden.

7) Vom 25. October 1894. Die Trennung der Quarta und Tertia im Turnunterricht wird genehmigt.

8) Vom 20. November 1894. Die am Gymnasium angestellten seminaristisch gebildeten Lehrer führen die Amtsbezeichnung Lehrer an dem Gymnasium.

9) Vom 7. März 1895. Ein Ministerialerlass vom 5. Januar 1895 weist auf die Wichtigkeit hin, welche eine gute, leserliche Handschrift für das praktische Leben hat, und auf das Bemühen der Schule, auf die Pflege einer guten Handschrift auch über die Zeit des eigentlichen Schreibunterrichts hinaus bei ihren Zöglingen hinzuwirken. Einen nicht geringen Teil der Schuld daran, dass in vielen Fällen eine auf den unteren und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf der oberen Stufe verloren geht, trägt zwar unzweifelhaft die Flüchtigkeit der Jugend, doch muss die Schule jede Verlockung zur Flüchtigkeit, z. B. durch zu rasche Diktate vermeiden und darf keinen Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind.

10) Vom 29. December 1894. Die Ferien für das Jahr 1895 werden derart festgesetzt, dass der Unterricht

zu Ostern	am 3. April	schliesst und	am 18. April	beginnt,
„ Pfingsten	„ 31. Mai	„ „	„ 6. Juni	„
im Sommer	„ 29. Juni	„ „	„ 30. Juli	„
„ Herbst	„ 28. September	„ „	„ 15. October	„
zu Weihnachten	„ 21. December	„ „	„ 7. Januar 1896	„ .

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr wurde am Donnerstag den 5. April in herkömmlicher Weise mit einer Andacht eröffnet. Herr Oberlehrer Gehrt, welcher zur Teilnahme am archäologischen Kursus

in Berlin beurlaubt war, konnte seinen Unterricht erst am 7. April übernehmen. Bald nach dem Beginne des Schuljahres erkrankte der Vorschullehrer Hofer und wurde zuerst 1½ Wochen durch den Direktor und Herrn Kliesch, *dann vom 30. April bis zum 11. Mai mit Einwilligung des Magistrates durch Herrn cand. theol. Magnus hierselbst vertreten. Herr Magnus übernahm nachher noch einmal vom 20. September bis zum 31. October die Vertretung für Herrn Hofer, da dieser zu einer militärischen Dienstleistung nach Danzig einberufen war. Eine Störung im regelmässigen Unterrichtsbetriebe wurde ferner dadurch herbeigeführt, dass der Direktor genötigt war, am 1. September einen ihm zum Gebrauche einer Badekur gewährten vierwöchentlichen Urlaub anzutreten. Er wurde in den direktorialen Angelegenheiten durch Herrn Professor Brachvogel vertreten, während seine Unterrichtsstunden in bereitwilligster Weise von den Kollegen übernommen wurden.

Eine schmerzliche Lücke riss der Tod in das Lehrerkollegium. Am 26. December starb an der Lungenentzündung der jüdische Religionslehrer, Rabbiner Dr. Brann im 72. Lebensjahre. Der Verstorbene hat an der Anstalt seit ihrer Begründung den jüdischen Religionsunterricht erteilt und sich durch seinen ehrenwerten Charakter und die Milde und Freundlichkeit seines Wesens allgemeine Achtung erworben. An der am 27. December abends in der Synagoge abgehaltenen Trauerfeier, an die sich die Überführung der Leiche nach dem Bahnhofe anschloss, beteiligten sich die hier während der Ferien weilenden Mitglieder des Lehrerkollegiums.

Der Gesundheitszustand der Schüler war zwar im allgemeinen gut, doch verlor die Anstalt zwei Schüler durch den Tod. Am 3. Juni starb am Typhus der Untersekundaner Franz Felski, der erst zu Ostern hier eingetreten war und durch seine Begabung wie durch sein Streben zu den besten Hoffnungen berechtigte. Ebenfalls dem Typhus erlag am 12. Januar 1895 der Obersekundaner Otto Hellmich, der seit Ostern 1890 Schüler der Anstalt war und sich während dieser Zeit stets bemüht hat, durch tadelloses sittliches Verhalten und durch gewissenhaften Fleiss seine Pflichten gegen die Schule zu erfüllen. Die beiden Verstorbenen fanden ihre letzte Ruhestätte auf den hiesigen Friedhöfen, so dass die ganze Schule sich bei ihren Begräbnissen beteiligen konnte.

Zu dem wahlfreien Unterricht im Zeichnen für die oberen Klassen und im Englischen für Obersekunda fanden sich im verflossenen Schuljahre keine Teilnehmer, dagegen war die Schülerzahl der eine Turnabteilung bildenden Tertia und Quarta so gross, dass die beiden Klassen zu Anfang des Winterhalbjahres mit Erlaubnis des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums im Turnen getrennt wurden.

Am Sonntag den 29. April fand in der Aula zu wohlthätigen Zwecken unter Leitung des Gesanglehrers Kliesch ein Schülerkonzert statt, dem folgendes Programm zu Grunde lag.

I. Teil.

1. Motette: „Jauchzet Gott alle Lande“ (Chor) Seiffert.
2. Frühling im Felde (Chor) Wiltberger.
3. Deklamation: Maiglöckchen u. Blümelein Hoffmann von Fallersleben.
4. Der Lenz ist angekommen. (Chor) Dürrner.
5. Deklamation: Frühlings-Sinfonie Baumbach.

6. Geburtstagslied Sachs.
 7. Walzer, op. 18. Es-dur (Klavier) Chopin.
 8. „Mondnacht.“ Notturmo f. 2 Violinen m. Pianof. Rehbaum.
 9. Wo e kleins Hüttle steht (Chor) Schwäb. Volkslied.

II. Teil.

1. Mein Vaterland, du schönes Land (Chor) Wilhelm.
 2. Deklamation aus Schillers Tell I, 4.
 3. Lieder:
 a) Durch den Wald Wüerst.
 b) Ich liebe Dich Meyer-Helmund.
 4. a) Gavotte Bohm.
 b) Fantasie Bériot.
 (für Violine und Klavier).

III. Teil.

1. Grosse Kinder-Sinfonie Romberg.
 (für Klavier, Streichquartett u. 7 Kinderinstrumente.)
 2. Torgauer Marsch (Chor) Protze.

Die Schüler erfreuten sich hierbei der liebenswürdigen Mitwirkung einer hiesigen Dame, welche die beiden Lieder im 2. Teile sang, sowie der thatkräftigen Unterstützung zweier Herren, die nicht nur die No. 4 des zweiten Theiles vortrugen, sondern auch bei den Vorbereitungen zum Konzert in dankenswertester Weise thätig waren. Das Konzert selbst war so stark besucht, dass die Aula bis auf den letzten Platz gefüllt war. Von der Einnahme wurde die eine Hälfte den hiesigen Diakonissen, die andere den grauen Schwestern überwiesen.

Den üblichen Klassenspaziergang machten die Schüler unter der Leitung ihrer Ordinarien nach Oliva und Zoppot oder nach schön gelegenen Punkten in der Umgegend von Pr. Stargard.

Die patriotischen Gedenktage wurden im Kreise der Schule gefeiert, eine öffentliche Feier fand nur zum Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers statt. Bei der Vorfeier des kaiserlichen Geburtstages am Sonnabend den 26. Januar, zu der sich in der festlich geschmückten Aula mit den Schülern und Lehrern die Angehörigen unserer Schüler und sonstige Freunde der Anstalt zahlreich versammelt hatten, hielt nach Gesängen und Deklamationen der Schüler der Direktor die Festrede und brachte am Schluss das Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus.

Am 31. October wurden die der Anstalt überwiesenen Exemplare der im Verlage von H. Herrosé in Wittenberg erschienenen kleinen Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche zu Wittenberg und der Witte'schen Festschrift über die Erneuerung der Schloss-Kirche zu Wittenberg an würdige evangelische Schüler der Prima und Sekunda verteilt. Am 7. December wurde aus Anlass der 300jährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolfs, Königs von Schweden, eine Gedächtnisfeier abgehalten, bei der Herr Professor Brachvogel den auf der Aula versammelten evangelischen Schülern ein Bild von dem Leben und Wirken Gustav Adolfs vorführte.

Die Reifeprüfung zu Michaelis fand am 28. August unter Leitung des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Sämtliche fünf Schüler, die in die Prüfung eingetreten waren, wurden für reif erklärt. Ausserdem erhielt ein Extraneer das Reifezeugnis für Prima, ein Untersekundaner, welcher sich der Abschlussprüfung unterzogen hatte, das Reifezeugnis für Obersekunda. Die Osterprüfung wurde am 1. und 2. März vom Herrn Geheimen Regierungsrate Dr. Kruse aus Danzig geleitet. Von zwei Extraneern, die am 1. März geprüft wurden, wurde dem einen das Zeugnis der Reife zuerkannt. Die acht Schüler der Anstalt, deren mündliche Prüfung am 2. März von einem Tentamen in der Mathematik eingeleitet wurde, erhielten das Zeugnis der Reife. Sie wurden am 22. März in einer öffentlichen Schulfeier durch den Direktor entlassen. An demselben Tage wurde nachmittags die Abschlussprüfung der Untersekundaner abgehalten.

Das Schuljahr wird am 3. April mit einer gemeinsamen Andacht geschlossen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1894/95.

	A. Gymnasium.											B. Vor- schule.
	I A.	I B.	II A.	II B.	III A.	III B.	IV.	V.	VI.	Sum- ma.		
1. Bestand am 1. Februar 1894	10	10	18	23	19	16	32	32	29	189	28	
2. Abgang bis zum Schluss	4	—	5	7	2	3	3	—	2	26	15	
3a. Zugang durch Versetzung	8	12	12	13	9	22	25	18	—	119	—	
3b. „ „ Aufnahme	—	—	2	2	—	4	5	—	18	31	10	
4. Frequenz im Sommer	14	14	15	19	13	30	37	24	27	193	23	
5. Zugang im Sommer	—	—	—	2	—	—	—	—	1	3	1	
6. Abgang im Sommer	5	2	2	2	1	2	2	1	2	19	2	
7a. Zugang durch Versetzung	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	
7b. „ „ Aufnahme	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2	2	
8. Frequenz im Winter	10	11	14	20	12	28	35	23	26	179	24	
9. Zugang im Winter	—	1	—	—	1	—	—	1	—	3	1	
10. Abgang im Winter	1	—	1	—	—	1	2	—	1	6	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1895	9	12	13	20	13	27	33	24	25	176	25	
12. Durchschnittsalter	19,5	19,5	18,9	17,4	16,4	14,6	13,7	12,7	10,6	—	9,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Sommer-Anfang	95	84	—	14	99	94	—	14	7	—	2	18	5	—
2. Winter-Anfang	90	76	—	13	96	83	—	13	7	—	4	19	5	—
3. 1. Februar 1895	89	74	—	13	94	82	—	14	7	—	4	20	5	—

Ostern 1894 erhielten 18 Schüler das Befähigungszeugnis zum Einjährigen Militär-Dienst, von denen 7 abgingen, Michaelis 1894 erhielt das Zeugnis 1 Schüler, der ins praktische Leben übertrat.

C. Mitteilungen über die Abiturienten.

Folgende Schüler erhielten das Reifezeugnis:

Im Michaelitermin 1894.

Nr.	N a m e n	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Kon- fession	Geburts- tag und Jahr	Auf d. Anst. Jahre	In der Prima	Beruf.
84	Brejski, Ignaz	Ponschau Kr. Pr. Stargard	Besitzer † zu Ponschau	kath.	13./1. 72	3	2 ¹ / ₂	Medizin
85	Brejski, Isidor	Ponschau Kr. Pr. Stargard	Besitzer † zu Ponschau	kath.	13./1. 72	3	2 ¹ / ₂	Rechts- wissensch.
86	Kosznik, Bruno	Roschoch Kr. Neustadt, Wpr.	Lehrer in Zuckau, Kr. Carthhaus	kath.	10./8. 74	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theolog.
87	Richter, Paulus	Burg bei Bremen	Kgl. Kreis- Schulinspektor zu Sobernheim.	evgl.	31./5. 73	6 ³ / ₄	2 ¹ / ₂	Theolog.
88	Sobierajczyk, Alfons	Flatow, Wpr.	Möbelfabrikant zu Flatow.	kath.	1./8. 74	2 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Theolog.

Im Ostertermin 1895.

89	Arnous, Hugo	Neuhausen Kr. Wongrowitz	Kgl. Domänen- pächter †	evgl.	18./1. 75	11	2	Kais. Ma- rinedienst
90	Döring, Johann	Wielbrandowo Kr. Pr. Stargard	Besitzer zu Wielbrandowo	kath.	3./8. 73	3	2	Theologie
91	Gelinsky, Paul	Danzig	Kgl. Rentmeister zu Pr. Stargard	evgl.	7./3. 76	11	2	Baufach
92	Kahl, Georg	Ohlau	Kaufmann † zu Ohlau	evgl.	7./3. 75	3 ³ / ₄	1 ³ / ₄	Rechts- wissensch.
93	Meyer, Nathan	Pr. Stargard	Kaufmann zu Pr. Stargard	jüd.	30./3. 75	10	2	Kaufmann
94	Paluchowski, Boleslaus	Rakowitz Kr. Marienwerder	Besitzer † zu Rakowitz	kath.	17./6. 75	7	2	Theologie
95	Würtz, Kurt	Hermannshof bei Pr. Stargard	Gutsbesitzer zu Hermannshof	evgl.	14./7. 77	9	2	Rechts- wissensch.
96	Zaremba, Johann	Dirschau	Weichensteller zu Eydtkuhen	kath.	24./5. 74	3	2	Theologie
97	Freitag, Gustav	Mirchau, Kr. Carthaus	Pfarrer z. Marienfelde Kr. Pr. Holland.	evgl.	13./8. 71	Extra	neus	Medizin



V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

a) Durch Geschenke:

Von dem Königlichen Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten zu Berlin: Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven Bd. 57—60, Erk-Böhme, deutscher Liederhort. — Von dem Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Danzig: Schenkendorff-Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, III. Jahrgang und Koser, Forschungen zur brandenburgischen und preussischen Geschichte, I. 1—2. — Von Herrn Oberlehrer Winicker: Zeitschrift des westpreussischen Geschichtsvereins Heft 33—34. —

b) Durch Kauf:

Grimm's deutsches Wörterbuch, Fortsetzung. — J. von Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft, Fortsetzung. — Fries und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 39—41. — Scobel, geographisches Handbuch zu Andrees Handatlas. — Zöppritz, Leitfaden der Kartentwurflehre. — Westermann-Rosenberg, ausgewählte Reden des Demosthenes. — Skrap, die Kunst der Rede und des Vortrags. — Schillmann, Geschichte des neuen deutschen Reiches in Liedern. — Süpfle, Ciceronis epistulae selectae. — Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts. — Schmid, Encyclopädie des gesamten Erziehungs- und Unterrichtswesens. — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 9. Jahrgang. — Preller, Griechische Mythologie, I. 2. — Munk, Geschichte der griechischen Literatur. — Borchardt, die sprichwörtlichen Redensarten im deutschen Volksmunde. — Reidt, Aufgabensammlung aus der Trigonometrie und Stereometrie. — Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands, 15. Jahrgang. — Dietlein-Gosche-Polack, Aus deutschen Lesebüchern, Bd. 1—3. — Zweck-Bernecker, Hilfsbuch für den Unterricht der Geographie. — Treitschke, deutsche Geschichte im 19ten Jahrhundert, 5. Bd. — Lamprecht, deutsche Geschichte, IV und V, 1. — Sybel, Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I, Bd. 6 und 7. — Meyer, Göthe. — Neue, Formenlehre der lateinischen Sprache, III. Bd. 1.—3. Lief. —

An Zeitschriften wurden gehalten:

Centralblatt über die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Fleckeisen und Masius, neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik. — Hoffmanns Zeitschrift für Mathematik und Naturwissenschaft. — von Sybel's historische Zeitschrift. — Bursians Jahresberichte über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft, fortgesetzt von J. Müller. — Lyon's Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. — Fauth-Koester, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Euler-Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen. — Zarneke's literarisches Centralblatt. —

B. Für die Schülerbibliothek wurden erworben:

a) Durch Geschenke:

Vom Abiturienten Kahl: Stanleys Reisen durch den dunklen Weltteil. — Vom Quartaner v. Wysocki: Boeck, Kaiser Wilhelms Lebenslauf. — Vom Quartaner Komes: Burmann, Quer durch Afrika. — Vom Quartaner Böhlke: Reimer, Robinson Krusoe. — Vom Quartaner Wartus: Wüdig, Joachim Hans v. Ziethen. —

b) Durch Kauf:

Tanera, die Revolution und die Napoleonischen Kriege, 2 Bde. — von Strantz, die deutschen Einigungskriege. — Klein, Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870. — Stein, Schillers Jugendleben. — Kiy, Hans Sachs. — Heynemann, Goethes Leben und Werke, Klopstocks Leben. — Kranz, Herders Leben. — Lyon, Schillers Leben. — Löschhorn, Lessings Leben. — Boxberger, Wielands Leben. — Schmidt, Graf Albert von Lohenburg. — Schulze, das römische Forum. — Kleemann, ein Tag im alten Athen. — Schilling, Laokoon Paraphrasen. — Steinhausen, Irmela. — Tanera, die deutschen Einigungskriege. — Höcker, durch Kampf zum Frieden; zwei Streiter des Herrn; ein deutscher Apostel; Wuotans Ende. — Uhlands Werke, herausgegeben von Fränkel. —

Bachmann, Gott will es; Um Krone und Reich. — Braun, Aus dem Leben. — Clement, Der Geigersepp. — Fernold, Buch vom alten Fritz. — Grosch, Jakob Held, der Lehrling des Wildschützen. — Hammer, zur rechten Zeit gerettet. — Hirts Bilderschatz. — Höcker, Der Waldteufel. — Richter, Der Retter der Marienburg; Der Müller von Kaymen; Hermann von Salza; Winrich von Kniprode; Wie Westpreussen an Polen fiel; Heinrich Monte. — Schmidt, Der grosse Kurfürst; Friedrich der Grosse. — Sonnenburg, Das Türkenmal; Fürst Bismarck; König Berthari. — Spielmann, Die Kinder des Wendenfürsten. — Stephan, Auf hoher Warte; Treue um Treue. — Ziemssen, Ernst Rietschel. — Muschi, Im Banne des Faustrechts; Die Hansa. — Gillwald, Der Schützling des Abts. — O. Höcker, Zwei Riesen von der Garde; Deutsche Treue, welsche Tücke. Moltke, Geschichte des Krieges von 1870/71. —

C. Für die physikalische Sammlung wurden erworben:

Ein Amperemeter für schwache Ströme. Ein Knallgas-Explosionsapparat. Ein Apparat für galvanische Bäder. Ein Accumulator. Ein grosser Electro-Magnet. Ein Apparat für Fraunhofers Linien. Ein Flußspatwürfel. Ein Stereoskop. Reagentien für Spectralversuche. Ein Schnellseher.

D. Der naturwissenschaftlichen Sammlung schenkten:

Pickering (I) ein Hermelin, Komes (IV) einen Sperber, von Tempiski (IV) verschiedene Insekten, Morian (IV) Zinkabfälle, Prang (V) einen Hasenschädel, Grunert (VI) eine Eule, Pillar (VI) verschiedene Hörner und Geweihe, von Hertzberg (III B) eine Kornweihe.

E. Die Kartensammlung wurde vermehrt durch:

Kiepert, politische Schulwandkarte von Oestreich-Ungarn. — Bamberg, Schulwandkarte von Russland.

IV. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

An Schulgeld sind 10 % des Gesamtbetrages erlassen worden.

Der Unterstützungsverein hat im verflossenen Schuljahr ärmeren Schülern die nötigen Schulbücher geliehen, mehreren eine halbe Freischule und einem eine bare Unterstützung gewährt.

Der Rendant der Kasse, Herr Oberlehrer Schoettler erstattet folgenden Rechenschaftsbericht:

1. Einnahme.	
Bestand am 3. 3. 94.	209,87 M.
Leihgeld für Bücher	13,50 „
Beiträge der Mitglieder für 1894	171,00 „
	394,37 M.
2. Ausgabe.	
Für Bücher	48,00 M.
Schulgeld und bare Unterstützung	140,40 „
Botenlohn	12,00 „
	200,40 „
Mithin ein Bestand, der zum grössten Teil verzinslich angelegt ist, von	193,97 M.

Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden. Für alle den Sammlungen und der Unterstützungskasse zugewendeten Gaben spricht der Unterzeichnete allen Gebern im Namen der Anstalt seinen aufrichtigen Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 18. April cr. Die Aufnahme der Schüler für alle Klassen des Gymnasiums und für die aus zwei Abteilungen bestehende Vorschulklasse findet am Mittwoch den 17. April von 9 Uhr vormittags an im Amtszimmer des Direktors statt. Jeder aufzunehmende Schüler hat eine Impfbescheinigung oder, falls er das zwölfte Lebensjahr überschritten hat, eine Bescheinigung über die erfolgte Wiederimpfung, sowie ein Abgangszeugnis von der etwa früher besuchten Lehranstalt vorzulegen.

Die Wahl und der Wechsel der Pensionen unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Pr. Stargard, im März 1895.

W. Wapenhensch,

Direktor des Königl. Friedrichs-Gymnasiums.

